

Vorsitzende Hartmann begrüßt zu diesem TOP vom Diakonischen Werk An Sieg und Rhein den Geschäftsführer, Herrn Schweitzer, die Bereichsleiterin Frau Aßmann und Herrn Meyer von der mobilen Jugendarbeit.

Nach einleitenden Worten von Herrn Schweitzer erläutert Frau Aßmann das Konzept zur mobilen Jugendarbeit anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist. In der sich daran anschließenden ergebnissen Diskussion wird das Konzept der Diakonie von den Fraktionen begrüßt. Auf Nachfrage von Frau Miethke teilt Frau Aßmann mit, dass für die einzelnen Phasen mit einem Zeitraum von ca. 6 Monaten gerechnet wird. Erst einmal muss der Bedarf der Jugendlichen erfasst werden bevor Angebote in den bisher ermittelten Orten an den noch fest zu legenden Plätzen unterbreitet werden. Herr Krause erkundigt sich nach der Möglichkeit des direkten Eingreifens bei Bekanntwerden von neuen Problemfeldern in anderen Ortsteilen. Erst wenn sich die mobile Jugendarbeit nach Aussage von Frau Aßmann an einem Ort verlässlich etabliert hat kann man möglicherweise Kapazitäten freimachen, um auf Veränderungen an anderen Orten zu reagieren. Sie erinnert daran, dass für die mobile Jugendarbeit nur eine halbe Stelle zur Verfügung steht. Man sei aber für Anregungen offen. Hingewiesen wird von Frau Aßmann und Herrn Meyer darauf, dass man das Arbeitsfeld sensibel bearbeiten müsse, um bei den Jugendlichen keine Abwehrhaltung sondern Vertrauen zu erzeugen.